



Rechenschaftsbericht

2009

Gliederung

1.	Rechtsgrundlagen – Vorschriften zum Rechenschaftsbericht	4
1.1	§ 108 Gemeindeordnung (GemO) - Jahresabschluss	4
1.2	§ 114 Gemeindeordnung (GemO) - Feststellung des Jahresabschlusses, Entlastung ..	4
1.3	§ 49 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) - Rechenschaftsbericht.....	5
2.	Allgemeine Anforderungen	5
3.	Gliederung des Rechenschaftsberichtes.....	6
4.	Rechenschaftsbericht	8
A.	Rechtsgrundlagen.....	8
B.	Lage des Landkreises.....	8
B.1	Organisation	8
C.	Vermögens- und Finanzlage des Landkreises Alzey-Worms	14
C.1	Zusammengefasstes Ergebnis.....	14
C.1.1	Bilanz	14
C.1.2	Ergebnisrechnung	14
C.1.3	Finanzrechnung	15
C.1.4	Haushaltsausgleich	15
C.2	Darstellung der Vermögens- und Finanzlage des Landkreises Alzey-Worms	16
C.2.1	Anlagevermögen	16
C.2.1.1	Investitionen	16
C.2.1.2	Abschreibungen / Abgänge	17
C.2.1.3	Zuschreibungen.....	17
C.2.1.4	Kennzahlen zum Anlagevermögen	17
C.2.1.5	Entwicklung	17
C.2.2	Umlaufvermögen	18
C.2.2.1	Vorräte	18
C.2.2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18
C.2.2.3	Entwicklung der Forderungen	18
C.2.2.4	Wertpapiere.....	18
C.2.2.5	Liquide Mittel	18
C.2.2.6	Kennzahlen zur Liquidität	18
C.2.3	Aktive Rechnungsabgrenzung	18
C.2.4	Schulden	19
C.2.4.1	Verbindlichkeiten	19
C.2.4.2	Rückstellungen.....	19

C.2.4.3	Passive Rechnungsabgrenzung	20
C.2.4.4	Kennzahlen zur Verschuldung	20
C.2.5	Aufwandsrückstellungen	20
C.2.6	Eigenkapital	20
C.2.6.1	Verlauf der Haushaltswirtschaft	20
C.2.6.2	Eigenkapitalentwicklung	21
D.	Ertragslage des Landkreises Alzey-Worms	23
D.1	Zusammengefasstes Ergebnis	23
D.2	Darstellung der Ertragslage des Landkreis Alzey-Worms	23
D.3	Kennzahlen zur Ertragslage	23
D.3.1	Gleichstellung	23
D.3.2	Steuern und Umlagen	23
D.3.3	Abschreibungen	24
D.3.4	Zinsaufwand	24
E.	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres	24
F.	Teilhaushalte	25
F.1	Teilhaushalt 10 – Büro des Landrates, Büroleitung, Wirtschaftsförderung, Frauenbeauftragte, Personalrat	25
F.2	Teilhaushalt 11 – Organisation, Datenverarbeitung	26
F.3	Teilhaushalt 12 – Personalverwaltung	27
F.4	Teilhaushalt 13 – Finanzverwaltung, Kreiskasse	28
F.5	Teilhaushalt 15 – Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt	29
F.6	Teilhaushalt 20 – Kommunalaufsicht, Wahlen, Allgemeine Rechtsangelegenheiten	30
F.7	Teilhaushalt 21 – Schule, Sport, Kultur	31
F.8	Teilhaushalt 22 – Öffentlicher Personennahverkehr, Schülerbeförderung	32
F.9	Teilhaushalt 23 – Zentrale Bußgeldstelle	33
F.10	Teilhaushalt 30 – Ordnungsbehörde	34
F.11	Teilhaushalt 31 – Ausländerwesen, Personenstandswesen	35
F.12	Teilhaushalt 32 – Straßenverkehr, Verkehrswirtschaft, KfZ-Zulassung	36
F.13	Teilhaushalt 40 – Sozialhilfe	37
F.14	Teilhaushalt 41 – Soziale Sonderaufgaben	38
F.15	Teilhaushalt 50 – Jugendamt	39
F.16	Teilhaushalt 51 – Vormundschaften, Pflugschaften, Unterhaltsvorschuss	40
F.17	Teilhaushalt 60 – Allgemeine Bauverwaltung, Bauförderung, Bauaufsicht	41
F.18	Teilhaushalt 61 – Zentrales Gebäudemanagement	42
F.19	Teilhaushalt 62 – Naturschutz, Wasserwirtschaft, Immissionsschutz	43
F.20	Teilhaushalt 70 – Veterinäramt	44

F.21	Teilhaushalt 71 – Gesundheitsamt.....	45
F.22	Teilhaushalt 72 – Landwirtschaft, Weinbau.....	46
F.23	Teilhaushalt 80 – Abfallwirtschaft.....	47
F.24	Teilhaushalt 90 – Kulturzentrum	48
F.25	Teilhaushalt 99 – Zentrale Finanzdienstleistungen	49
G.	Prognosebericht.....	50
H.	Risikobericht	50

1. Rechtsgrundlagen – Vorschriften zum Rechenschaftsbericht

1.1 § 108 Gemeindeordnung (GemO) - Jahresabschluss

(1) Die Gemeinde hat für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Er hat das Vermögen, das Eigenkapital, die Sonderposten, die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten, die Rechnungsabgrenzungsposten, die Erträge und Aufwendungen sowie die Einzahlungen und Auszahlungen vollständig zu enthalten, soweit durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Der Jahresabschluss hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde zu vermitteln.

(2) Der Jahresabschluss besteht aus:

1. der Ergebnisrechnung,
2. der Finanzrechnung,
3. den Teilrechnungen,
4. der Bilanz,
5. dem Anhang.

(3) Dem Jahresabschluss sind als Anlagen beizufügen:

1. der Rechenschaftsbericht,
2. der Beteiligungsbericht gemäß § 90 Abs. 2,
3. die Anlagenübersicht,
4. die Forderungsübersicht,
5. die Verbindlichkeitenübersicht,
6. eine Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen.

(4) Der Jahresabschluss ist innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen.

1.2 § 114 Gemeindeordnung (GemO) - Feststellung des Jahresabschlusses, Entlastung

(1) Der Gemeinderat beschließt über die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses bis spätestens 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres. Er entscheidet in einem gesonderten Beschluss über die Entlastung des Bürgermeisters und der Beigeordneten, soweit diese einen eigenen Geschäftsbereich leiten oder den Bürgermeister vertreten haben. Verweigert der Gemeinderat die Entlastung oder spricht er sie diese mit Einschränkungen aus, so hat er dafür die Gründe anzugeben.

(2) Die Beschlüsse über die Feststellung des Jahresabschlusses und über die Entlastung sind öffentlich bekannt zu machen. Im Anschluss an die öffentliche Bekanntmachung sind der Jahresabschluss mit dem Rechenschaftsbericht und dem Beteiligungsbericht, der Gesamtabschluss mit dem Gesamtrechenschaftsbericht sowie die Prüfungsberichte des Rechnungsprüfungsausschusses und des Rechnungsprüfungsamtes an sieben Werktagen bei der Gemeindeverwaltung während der allgemeinen Öffnungszeiten öffentlich auszulegen; dies gilt nicht für Angelegenheiten im Sinne des § 20 Abs. 1. In der öffentlichen Bekanntmachung ist auf Ort und Zeit der Auslegung hinzuweisen.

1.3 § 49 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) - Rechenschaftsbericht

(1) Im Rechenschaftsbericht sind der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gemeinde so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dazu sind ein Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Haushaltsjahr zu geben.

(2) Außerdem hat der Rechenschaftsbericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden.

(3) Der Rechenschaftsbericht soll auch eingehen auf:

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
2. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde; zugrunde liegende Annahmen sind anzugeben.

2. Allgemeine Anforderungen

Der Landkreis hat gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 1 GemO dem Jahresabschluss als Anlage einen Rechenschaftsbericht beizufügen. Nähere Anforderungen an den Rechenschaftsbericht sind in § 49 GemHVO formuliert. Danach sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage des Landkreises so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dazu ist im Rechenschaftsbericht ein Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses zu geben und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Haushaltsjahr abzulegen.

In diesem Zusammenhang sind erhebliche Abweichungen der im Haushaltsjahr erzielten Ergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern. Außerdem hat der Rechenschaftsbericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen einbezogen werden, soweit sie bedeutsam sind für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss enthaltenen Ergebnisse.

Ferner hat der Landkreis im Rechenschaftsbericht auf Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, einzugehen. Weiterhin sind die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und die der Risikoeinschätzung zugrunde liegenden Annahmen darzustellen.

Die Anforderungen des § 49 GemHVO sind zu unterscheiden von den Pflichtangaben zum Anhang und den Anforderungen für die Erläuterungen, die zu den einzelnen Posten der Bilanz, der Ergebnis-, der Finanzrechnung sowie zu denen der Teilrechnungen zu machen sind. Der Rechenschaftsbericht soll allgemein die Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde beschreiben, ohne auf einzelne Posten des Jahresabschlusses einzugehen. Lediglich wesentliche Abweichungen sollen erläutert werden.

Der Rechenschaftsbericht hat sowohl eine Informations- als auch eine Rechenschaftsfunktion. Er soll den Jahresabschluss ergänzen, denn der Jahresabschluss einschließlich der Erläuterungen im Anhang ermöglicht nur begrenzt, die tatsächliche Lage des Landkreises Gemeinde zu erkennen.

Die Berichterstattung im Rechenschaftsbericht muss vollständig sein. Er muss alle Angaben enthalten, die für die Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage, des Jahresergebnisses sowie der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken von Bedeutung sind. Der Vollständigkeitsgrundsatz verlangt keine lückenlose Berichterstattung. Der Grundsatz der Berichterstattung richtet sich nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit. Der Rechenschaftsbericht sollte sich nur auf die Aussagen beziehen, die wesentlich für die Beurteilung der Lage des Landkreises sind.

Bei der Erstellung des Rechenschaftsberichtes ist der Grundsatz der Stetigkeit zu beachten. Fehlanzeigen für vorgesehene Berichterstattungen sind nicht erforderlich.

Der Rechenschaftsbericht ist als solcher zu kennzeichnen. Er ist insbesondere klar vom Anhang zu trennen.

Der Rechenschaftsbericht ist in deutscher Sprache und in Euro aufzustellen. Er braucht, anders als der Jahresabschluss, nicht unterzeichnet zu werden.

3. Gliederung des Rechenschaftsberichtes

Der Rechenschaftsbericht ist wie folgt gegliedert:

- A. Rechtsgrundlagen
- B. Lage des Landkreises
- C. Vermögens- und Finanzlage des Landkreises
- D. Ertragslage des Landkreises
- E. Vorgänge besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres
- F. Teilhaushalte
- G. Prognosebericht
- H. Risikobericht.

Zu A. Rechtsgrundlagen

Hier werden kurz die Rechtsgrundlagen, die bei der Erstellung des Rechenschaftsberichtes beachtet wurden, benannt.

Zu B. Lage des Landkreises

Im zweiten Abschnitt wird die allgemeine Lage des Landkreises beschrieben. Hierzu wird insbesondere auf die Rahmenbedingungen und die Organisation der Verwaltung eingegangen.

Zu C. Vermögens- und Finanzlage des Landkreises

Zur Darstellung der Vermögenslage ist eine Grobbilanz vorangestellt, um einen schnellen Einblick in die Vermögenslage zu ermöglichen. Hierzu werden weniger bedeutsame Posten der Bilanz zusammengefasst und bedeutsame ggf. aufgeschlüsselt.

Zur Darstellung der Finanzlage wurde eine verkürzte Finanzrechnung erarbeitet. Diese berücksichtigt hauptsächlich die Investitionstätigkeit, da die ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vergleichbar mit den Erträgen und Aufwendungen der Ergebnisrechnung sind.

Zu D. Ertragslage des Landkreises

Zur Erläuterung der Ertragslage dient eine verkürzte Ergebnisrechnung. Die Darstellung sieht eine Zusammenfassung der Steuern und ähnlichen Abgaben, der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte, der privatrechtlichen Leistungsentgelte, der sonstigen laufenden Erträge und der Kreisumlage vor. Dabei handelt es sich um Erträge des Landkreises aus „eigener Kraft“. Demgegenüber stehen die Personalaufwendungen, die Versorgungsaufwendungen, die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, die Abschreibungen und die sonstigen laufenden Aufwendungen.

Die anderen laufenden Erträge, die Zuwendungen, die allgemeinen Umlagen, die sonstigen Transfererträge, die Kostenerstattungen und -umlagen sowie die Erträge der sozialen Sicherung werden den anderen laufenden Aufwendungen, den Zuwendungen, den allgemeinen Umlagen, den sonstigen Transferaufwendungen und den Aufwendungen der sozialen Sicherung gegenübergestellt.

Zu E. Vorgänge besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres

Auf Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres ist gemäß § 49 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO einzugehen. Vorgänge sind dann von besonderer Bedeutung, wenn mit ihnen eine andere Darstellung der Lage des Landkreises verbunden gewesen wäre, hätten sie sich bereits vor Ablauf des Haushaltsjahres vollzogen.

Zu F. Teilhaushalte

Der Haushaltsplan ist in Teilhaushalte gegliedert. Für den Jahresabschluss ist für jeden Teilhaushalt eine Teilrechnung mit Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung zu erstellen. Soweit die Gliederung der Teilhaushalte von der des Haushaltsvorjahres abweicht, sind die Änderungen darzulegen und zu begründen.

Zu G. Prognosebericht

Im Prognosebericht wird die Lage des Landkreises im Hinblick auf die zukünftig erwartete Entwicklung dargestellt.

Zu H. Risikobericht

Der Risikobericht soll ein zutreffendes Bild über die Risiken der künftigen Entwicklung des Landkreises vermitteln.

4. Rechenschaftsbericht

1.	A. Rechtsgrundlagen
2.	Der Rechenschaftsbericht zum 31. Dezember 2009 des Landkreises Alzey-Worms wurde auf der Grundlage des § 108 GemO und des § 49 GemHVO erstellt.
3.	B. Lage des Landkreises
4.	B.1 Organisation
5.	Die rechtliche Struktur des Landkreises stellt sich wie folgt dar: <ul style="list-style-type: none">– Der Landkreis ist gem. § 1 LKO einer von 24 Landkreisen im Land Rheinland-Pfalz.– Er umfasst 6 Verbandsgemeinden, 2 verbandsfreie Gemeinden und 67 Ortsgemeinden.
6.	Die Organe des Landkreises sind: <ul style="list-style-type: none">– der Landrat, Herr Ernst Walter Görisch (SPD)– der Kreistag
7.	Der Kreistag setzte sich bis zur Kommunalwahl am 07.06.2009 aus folgenden 46 Mitgliedern zusammen: <ul style="list-style-type: none">– SPD (17 Mitglieder) Fraktionsvorsitzender: Gerhard Kiefer, Eich– CDU (16 Mitglieder) Fraktionsvorsitzender: Dr. Ludwig Tauscher, Alzey– F.D.P. (3 Mitglieder) Fraktionsvorsitzender: Ulrich Lind, Gau-Odernheim– Bündnis 90/ Die Grünen (4 Mitglieder) Fraktionsvorsitzender: Klaus Becker, Bornheim– FWG (6 Mitglieder) Fraktionsvorsitzender: Wilfried Busch, Kettenheim Der Kreistag setzte sich nach der Kommunalwahl am 07.06.2009 aus folgenden 46 Mitgliedern zusammen: <ul style="list-style-type: none">– SPD (16 Mitglieder) Fraktionsvorsitzender: Gerhard Kiefer, Eich– CDU (14 Mitglieder) Fraktionsvorsitzender: Dr. Ludwig Tauscher, Alzey– F.D.P. (4 Mitglieder) Fraktionsvorsitzender: Ulrich Lind, Gau-Odernheim– Bündnis 90/ Die Grünen (4 Mitglieder) Fraktionsvorsitzende: Elisabeth Kolb-Noack

	<ul style="list-style-type: none"> – FWG (6 Mitglieder) Fraktionsvorsitzender: Manfred Hinkel – Die Linke (1 Mitglied) – NPD (1 Mitglied) 										
8.	<p>Der <u>Aufbau der Kreisverwaltung</u> stellt sich wie folgt dar:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschäftsbereich L (Landrat Ernst-Walter Görisch) – Geschäftsbereich I (Leitender staatlicher Beamter; RD Jörg Linkerhägner) – Geschäftsbereich II (Kreisbeigeordneter Klaus Mehring) – Geschäftsbereich III (Kreisbeigeordneter Heribert Erbes) <p>Der Verwaltungsgliederungsplan, Stand 01.12.2009, weist 8 Abteilungen mit 21 Referaten, sowie 4 sonstige Sachgebiete aus.</p>										
9.	<u>Rahmenbedingungen</u>										
10.	<p><u>Fläche und Flächennutzung des Landkreises</u></p> <p>588,13 qkm</p> <p>davon in %</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Landwirtschaftsfläche</td> <td style="text-align: right;">78,0 %</td> </tr> <tr> <td>Waldfläche</td> <td style="text-align: right;">5,1 %</td> </tr> <tr> <td>Wasserfläche</td> <td style="text-align: right;">1,4 %</td> </tr> <tr> <td>Siedlungs- und Verkehrsfläche</td> <td style="text-align: right;">14,9 %</td> </tr> <tr> <td>Sonstige Flächen</td> <td style="text-align: right;">0,5 %</td> </tr> </table>	Landwirtschaftsfläche	78,0 %	Waldfläche	5,1 %	Wasserfläche	1,4 %	Siedlungs- und Verkehrsfläche	14,9 %	Sonstige Flächen	0,5 %
Landwirtschaftsfläche	78,0 %										
Waldfläche	5,1 %										
Wasserfläche	1,4 %										
Siedlungs- und Verkehrsfläche	14,9 %										
Sonstige Flächen	0,5 %										
11.	<p><u>Bevölkerungsentwicklung (nach EWOIS)</u></p> <p>30.06.2009 = 125.695 Einwohner (rückläufig um 585 Einwohner) 30.06.2008 = 126.280 Einwohner (rückläufig um 365 Einwohner) 30.06.2007 = 126.645 Einwohner (rückläufig um 4 Einwohner) 30.06.2006 = 126.649 Einwohner (rückläufig um 39 Einwohner) 30.06.2005 = 126.688 Einwohner</p>										
12.	<p><u>Standortvorteile für die Bevölkerung</u></p> <p><i>1. Kindertagesstätten</i></p> <p>In 2009 gab es im Landkreis Alzey-Worms 78 Kindertagesstätten. In diesen sind insgesamt 211 Gruppen aufsichtbehördlich genehmigt, dort können bis zu 4.827 Kinder pädagogisch betreut werden. Es sind insgesamt 3.329 Teilzeitplätze (ohne Betreuung Über-Mittag) und 1.498 Ganztagsplätze in den Kindertagesstätten des Landkreises Alzey-Worms genehmigt.</p> <p>Insgesamt bestand die Möglichkeit ab 01.01.2009 insgesamt 634 Kinder unter 3 Jahren (Krippenkinder) pädagogisch betreuen zu lassen. Dies entspricht einer Quote von 13,13 %.</p> <p><i>2. Schulen</i></p> <p>Die insgesamt 46 im Landkreis befindlichen Schulen gliedern sich nach ihrer Schulart im <i>Schuljahr 2009/2010</i> wie folgt.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">– Grundschulen</td> <td style="text-align: right;">28</td> </tr> <tr> <td>– Hauptschulen</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> </table>	– Grundschulen	28	– Hauptschulen	2						
– Grundschulen	28										
– Hauptschulen	2										

– Org. verb. Grund- und Hauptschulen	1
– Realschulen	3
– Realschule plus	3
– Org. verb. Grund- und Realschule plus	1
– Förderschulen	3
– Gymnasien	3
– Integrierte Gesamtschulen	2

3. Berufsbildende Schulen

Die Berufsbildende Schule Alzey bietet folgende Bildungsgänge an: eine Berufsschule, eine Berufsfachschule I, eine Berufsfachschule II, höhere Berufsfachschule, duale Berufsoberschule, Berufsvorbereitungsjahr, Fachhochschulreifeunterricht.

4. Altenheime

Der Bedarf wird von 9 Altenheimen abgedeckt.

5. Verkehrsanbindung

Der Landkreis wird erschlossen durch 55 km Autobahnen (A 61 und A 63), 65 km Bundesstraßen, 241 km Landesstraßen und 162 km Kreisstraßen. Insbesondere durch die Autobahnen besteht eine gute Verbindung sowohl in das Rhein-Main- als auch in das Rhein-Neckar-Gebiet.

6. Öffentlicher Personennahverkehr

Der Landkreis Alzey-Worms ist mit dem Rheinland-Pfalz-Takt auf den Schienenstrecken

Mainz – Worms – Ludwigshafen

Alzey - Mainz

Bingen – Alzey – Worms

Alzey – Kirchheimbolanden

Monsheim – Grünstadt

sowie den beiden Regiolinien

Sprendlingen – Partenheim – Mainz

Mainz – Udenheim – Alzey

und zahlreichen Buslinien der Busgesellschaften in den Öffentlichen Personennahverkehr eingebunden. Die Busgesellschaften gewährleisten gleichzeitig die Schülerbeförderung zu den Schulen bzw. Kindertagesstätten im Landkreis im Rahmen des Öffentlichen Personennahverkehrs.

7. Gesundheitswesen

Die insgesamt 158 frei praktizierende Ärztinnen und Ärzte gliedern sich wie folgt:

- Allgemeinmedizin (einschl. Praktische Ärzte)	73
- Anästhesiologie	4
- Augenheilkunde	7
- Chirurgie	3
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4
- Haut- und Geschlechtskrankheiten	2

- Innere Medizin	20
- Kinderheilkunde	8
- Laboratoriumsmedizin	1
- Neurologie	2
- Nuklearmedizin	1
- Orthopädie	5
- Psychiatrie	7
- Radiologie	3
- sonstige Fachärzte	2
- Urologie	4
Freipraktizierende Zahnärztinnen und –ärzte	63
Öffentliche Apotheken	29
<i>8. Wohnen</i>	
Wohnungsbestand (31.12.2008)	
Wohngebäude	38.529
Wohnungen	53.837
Baulandpreise (2009)	
Durchschnittlicher Kaufwert für baureifes Land 130,15 €/m ²	
<i>9. Erholungs- und Waldflächen</i>	
Bodenfläche insgesamt in km ²	588,13
davon in %	
Landwirtschaftsfläche	78,0
Waldfläche	5,1
Wasserfläche	1,4
Siedlungs- und Verkehrsfläche	14,9
Sonstige Flächen	0,5
Unter Natur- und Landschaftsschutz stehen ca. 32 % der Fläche des Landkreises, wobei der Großteil auf die Landschaftsschutzgebiete (teils auch kreisübergreifend) entfällt. Im Einzelnen sind dies:	
Rheinhessische Schweiz (kreisübergreifend)	
Rheinhessisches Rheingebiet (kreisübergreifend)	
Selztal (kreisübergreifend)	
Alzeyer Berg	
Wiesbach / Aulheimer Tal	
13.	<u>Wirtschaft</u>
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2007	
BIP in Millionen Euro	2.448
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %	6,3
BIP je Erwerbstätige in Euro	58.643
BIP je Einwohner in Euro	19.444

	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen 2007		
	Insgesamt in Millionen Euro	2.194	
	davon in %		
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5,8	
	Produzierendes Gewerbe	21,7	
	darunter Verarbeitendes Gewerbe	14,4	
	darunter Baugewerbe	5,9	
	Dienstleistungsbereiche	72,5	
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	22,6	
	Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	29,7	
	Öffentliche und private Dienstleister	20,2	
	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2007		
	Verfügbares Einkommen in Millionen Euro	2.273	
	Verfügbares Einkommen je Einwohner in Euro	18.060	
	<u>Landwirtschaft</u>		
	<i>Agrarstruktur (2007)</i>		
	Landwirtschaftliche Betriebe	1.674	
	Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha	41.426	
	Landwirtschaftlich genutzte Fläche je Betrieb in ha	25	
	Anteil Ackerland in %	67,1	
	Anteil Dauergrünland in %	1,0	
	<i>Weinbau (2007)</i>		
	Betriebe mit 0,3 ha und mehr bestockter Rebfläche	1.519	
	Rebfläche je Betrieb in ha	8,6	
	<i>Bestockte Rebfläche in ha (2009)</i>		
	Weißweinrebsorten in %	69,8	
	Rotweinrebsorten in %	30,2	
	<i>Tourismus (2009)</i>		
	Betriebe	50	
	Angebotene Betten	1.340	
	Gäste	59.476	
	Übernachtungen	106.629	
	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	1,8	
	<i>Orte mit Fremdenverkehrsprädi- katen (2010)</i>		
		3	
14.	<u>Arbeitsmarkt</u>		
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2009		
		am Arbeitsort	am Wohnort
	Insgesamt	25.750	45.144
	Männer	13.139	25.263
	Frauen	12.611	19.881

	darunter Einpendler über die Kreisgrenze		
	Insgesamt	11.270	
	Männer	6.401	
	Frauen	4.869	
	Auspendler über die Kreisgrenze		
	Insgesamt		30.664
	Männer		18.525
	Frauen		12.139
15.	<u>Soziale Hilfen</u>		
	Anzahl der Personen, die in Bezug von laufendem Arbeitslosengeld II und Sozialgeld stehen (31.12.2009) - insgesamt		6.060
	<i>hiervon</i> Bedarfsgemeinschaften		2.901
	darin erwerbsfähige Hilfebedürftige (Alg II)		4.215
	und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige (Sozialgeld)		1.845
	Anzahl der Personen, die in Bezug von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen stehen (31.12.2009)		61
	Anzahl der Personen, die laufende Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen beziehen (30.06.2009)		611
	Eingliederungshilfe jeweils 31.12.2009:		
	Hilfen bei vollstationärem Wohnen		262
	Hilfen bei ambulant betreutem Wohnen		39
	Hilfen bei privatem Wohnen		498
	Hilfe zur Pflege zum 31.12.2009		
	Fälle der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen		65
	Fälle der Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen		242
	Soziale Einrichtungen.		
	Behindertenwerkstätten		2
	Ambulante Hilfszentren (Pflegestützpunkte)		3
16.	<u>Partnerschaften</u>		
	– Landkreis Bautzen (ehemals Landkreis Kamenz)		
	– Landkreis Koscián (Republik Polen)		
17.	Besondere Ereignisse: Im Haushaltsjahr 2009 ergaben sich keine einmaligen wesentlichen Ereignisse.		
18.	Organisatorische Veränderungen und besondere Auswirkungen auf den Haushalt des Jahres 2009 ergaben sich durch die Auflösung der Stiftung für Weiterbildung und Kultur mit Bescheid der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion vom 18.02.2009. Diese absehbare Auflösung wurde allerdings bereits bei der Erstellung des Haushaltsplanes 2009 berücksichtigt und führte in der Folge zu keiner wesentlichen Abweichung in der Jahresrechnung.		

19.	C. Vermögens- und Finanzlage des Landkreises Alzey-Worms
20.	C.1 Zusammengefasstes Ergebnis
21.	C.1.1 Bilanz
22.	<p>Die Bilanz zum Schluss des Haushaltsjahres 2009 weist auf der Passivseite eine Kapitalrücklage in Höhe von 3.738.193,47 EUR aus.</p> <p>Diese hat sich durch Korrekturen der Eröffnungsbilanz im laufenden Haushaltsjahr verbessert. Der in der Eröffnungsbilanz beschlossene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von -498.538,16 EUR wurde dementsprechend korrigiert. Die Ausführungen sind im Anhang zur Schlussbilanz 2009 näher erläutert. Durch die Saldierung der Fehlbeträge des Haushaltsjahres 2008 in Höhe von 6.692.327,88 EUR und dem aktuellen Fehlbetrag von 6.546.206,64 EUR ergibt sich im Saldo ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 9.500.341,05 EUR.</p>
23.	<p>Das Vermögen des Landkreises Alzey-Worms beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2009 292.481.633,08 EUR.</p> <p>Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Bilanzsumme um 27.467.796,92 EUR. Zum Stichtag 31.12.2008 betrug die Bilanzsumme 265.013.836,16 EUR.</p>
24.	<p>Es ist belastet mit Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 181.083.237,00 EUR, im Vorjahr betrug der Betrag insgesamt 156.378.747,97 EUR.</p>
25.	<p>Das langfristige Vermögen (Anlagevermögen) ist in Höhe von 111.176.991,72 EUR (Vorjahr 112.727.306,76 EUR) durch Zuwendungen und Ertragszuschüsse, die als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen sind, finanziert.</p> <p>Zum Bilanzstichtag (31.12.2008) haben sich die Sonderposten um 1.550.315,04 EUR verringert.</p>
26.	C.1.2 Ergebnisrechnung
27.	<p>In der Ergebnisrechnung wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6.546.206,64 EUR ausgewiesen, der um 4.713.816,36 EUR unter dem im Ergebnishaushalt geplanten Jahresdefizit liegt. Bei der Planung wurde ein Jahresfehlbedarf von 11.260.023,00 EUR kalkuliert.</p> <p>Im Vergleich mit der Vorjahresrechnung wurde dort noch ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6.692.327,88 EUR ausgewiesen, der um 5.422.303,12 EUR unter dem im Ergebnishaushalt geplanten Jahresdefizit lag. Dieses lag im Planungszeitraum 2008 bei insgesamt 12.114.631,- EUR.</p>
28.	<p>Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Planansatz resultiert hauptsächlich aus: Mehrerträgen im Bereich der Zuwendungen, allgemeinen Umlagen und sonstigen Transfererträgen, sowie bei den Erträgen der sozialen Sicherung und den sonstigen lfd. Erträgen in Höhe von 762.900,39 EUR.</p>

	Einsparungen im Bereich der Sach- und Dienstleistungen sowie den Personalaufwendungen kompensieren die Mehraufwendungen für Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie die Aufwendungen der sozialen Sicherung in Höhe von 1.811.304,17 EUR.
29.	Das Jahresergebnis wird als Jahresfehlbetrag in Höhe von 6.546.206,64 EUR gemäß § 18 IV Nr. 2 GemHVO auf neue Rechnung vorgetragen.
30.	C.1.3 Finanzrechnung
31.	In der Finanzrechnung beträgt der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 26 GemHVO insgesamt -5.379.690,43 EUR. Das Ergebnis ist um 434.528,57 EUR positiver als geplant. In der Planung wurde noch von einem Fehlbedarf von 5.814.219,- EUR ausgegangen. Im Vergleich mit der Vorjahresrechnung betrug der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 26 GemHVO insgesamt - 1.815.880,03 EUR.
32.	Die geplanten Investitionen in Höhe von 7.500.868,- EUR konnten im Haushaltsjahr nur in Höhe von 4.861.537,86 EUR durchgeführt werden. Teilweise werden die Investitionen im Haushaltsfolgejahr fertig gestellt. Das geplante Investitionsvolumen wird bis zur Fertigstellung der Maßnahmen nicht überschritten werden. Entsprechende Ermächtigungsübertragungen wurden in das Haushaltsfolgejahr übertragen.
33.	Die geplante Aufnahme der Kredite für Investitionen in Höhe von 4.590.950 EUR konnte im Haushaltsjahr nicht realisiert werden, da die Investitionen noch nicht voll zur Ausführung kamen. Es bestand lediglich ein Kreditbedarf in Höhe von 2.477.555,26 EUR. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeit des Jahres 2008 wurde eine Ermächtigungsübertragung (Kreditermächtigung) in Höhe von 3.000.000,- EUR in das Haushaltsjahr 2009 übertragen. Hier werden auch die Auszahlungsverpflichtungen aus Ermächtigungsübertragungen sowie aus Kassenresten ihren Niederschlag finden.
34.	Die vom Land zugesagten Investitionszuwendungen für die Investitionen des Haushaltsjahres (2.881.918 EUR) kamen in 2009 nur in Höhe von 2.178.911,68 EUR zur Auszahlung. Insgesamt waren Einzahlungen aus Investitionszuwendungen in Höhe von 2.909.918,- EUR geplant, vereinnahmt werden konnten 2.383.982,60 EUR.
35.	Der Bestand der Kredite zur Liquiditätssicherung konnte im Haushaltsjahr - wie auch in den Haushaltsvorjahren - nicht abgebaut werden. Zum 31.12.2009 hatte der Landkreis Liquiditätskredite in Höhe von 60.500.000,- EUR. Dies entspricht einer Neuaufnahme im Jahr 2009 in Höhe von 5.650.000,- EUR.
36.	C.1.4 Haushaltsausgleich
37.	Der Haushaltsausgleich konnte in beiden Teilplänen nicht erreicht werden. Die Voraussetzungen in der Ergebnisrechnung sowie in der Finanzrechnung wurden nicht erreicht.

38.	Aufgrund der mittelfristigen Finanzplanung im beschlossenen Haushaltsplan geht die Kreisverwaltung davon aus, dass der Haushaltsausgleich auch in den folgenden Haushaltsjahren nicht erreicht werden kann.		
39.	C.2 Darstellung der Vermögens- und Finanzlage des Landkreises Alzey-Worms		
40.	C.2.1 Anlagevermögen		
41.	Die Veränderung des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus:		
		Haushaltsjahr <u>EUR</u>	Haushaltsvorjahr <u>EUR</u>
	1. Investitionen	4.861.537,86	4.110.478,55
	2. planmäßigen Abschreibungen	6.865.905,22	6.625.886,49
	3. außerplanmäßigen Abschreibungen	0,00	0,00
	4. Sonderabschreibungen	535.587,34	0,00
	5. Anlagenabgänge	1.148.379,05	434.877,94
	6. Zuschreibungen	0,00	0,00
42.	C.2.1.1 Investitionen		
43.	Die Investitionen betreffen im Wesentlichen:		
	Bezeichnung der Maßnahme	<u>EUR</u>	
	1. Anlage im Bau – Neubau Schule im Rotental	2.036.450,31 EUR	
	2. Errichtung IGS Osthofen – Mittel aus K II	331.805,79 EUR	
	3. Investitionszuschüsse Oberflächenentwässerung	280.061,00 EUR	
	4. Ausbau K 7 – Albig – Spiesheim	262.818,90 EUR	
	5. Anlage im Bau – BHKW Schule im Rotental	<u>207.655,00 EUR</u>	
	Insgesamt	3.118.791,00 EUR	
44.	Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus:		
	Bezeichnung der Finanzierungsart	Haushalts- jahr <u>EUR</u>	Haushalts- vorjahr <u>EUR</u>
	1. laufender Finanzmittelüberschuss	0,00	0,00
	2. Zuwendungen	2.383.982,60	2.825.510,36
	3. Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00
	4. Kredite für Investitionen	3.000.000,00	0,00
	5. Anlagenverkäufe	0,00	0,00
	6. Finanzierungsinstrumente, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
	Insgesamt	<u>5.383.982,60</u>	<u>2.825.510,36</u>

45.	Es besteht zum Bilanzstichtag kein eklatanter Unterhaltungsstau an kreiseigenen Gebäuden. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wurden demzufolge nicht gebildet.
46.	C.2.1.2 Abschreibungen / Abgänge
47.	In den Abschreibungen sind keine nennenswerten außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten. Hier kann auf die Position Sonderabschreibungen verwiesen werden: Die Heizungsanlagen der kreiseigenen Gebäude wurden als Sacheinlage der EDG mbH übertragen, so dass sich der Wert der betroffenen Gebäudebereiche entsprechend reduzierte. Im Gegenzug dazu konnte der Landkreis allerdings eine Finanzanlage (Beteiligung an der EDG mbH) bilanzieren.
48.	Die Anlagenabgänge betreffen <u>hauptsächlich</u> : 1. Landeszuweisung Sportgelände ELG (Teilabgang) 39.009,48 EUR 2. Heizungsanlagen (Sonderabschreibung) 535.587,34 EUR Insgesamt <u>574.596,82 EUR</u>
49.	Abschreibungen und Anlagenabgänge übersteigen die Investitionen in Höhe von 2.004.367,36 EURO. Dies führte zu einer negativen Nettoinvestition.
50.	C.2.1.3 Zuschreibungen
51.	Zuschreibungen zum Anlagevermögen waren keine erforderlich, da in den Haushaltsvorjahren keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen wurden, bei denen der Grund im Haushaltsjahr entfallen ist.
52.	C.2.1.4 Kennzahlen zum Anlagevermögen
53.	Die Anlagenintensität beträgt 92,17 Prozent. Im Vorjahr betrug diese 95,06 % Prozent.
54.	Die Anlagendeckung I beträgt -3,76 Prozent. Der Anlagendeckungsgrad ist bestimmt durch die Abnahme des Eigenkapitals in Höhe der Ausweisung eines Jahresfehlbetrages von - 6.546.206,64 EUR und der hierdurch resultierten Saldierung auf einen Wert von - 9.500.341,05 EUR.
55.	C.2.1.5 Entwicklung
56.	Das Anlagevermögen wird sich in den kommenden Jahren vergrößern, da der Landkreis in den folgenden Jahren 2011 - 2013 Investitionen in Höhe von 20.023.513 EURO plant. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus: 1. Errichtung eines Mensagebäudes beim ELG (<u>6.285.000,- EUR</u> Jahre 2011 – 2012) 2. Errichtung / Umbau IGS Osthofen (<u>6.955.000,- EUR</u> Jahre 2011 – 2014) 3. Investitionszuwendungen DRK Wörrstadt (<u>1.200.000,- EUR</u> Jahr 2012 - 2014) Investitionszuwendungen Kindertagesstätten (<u>1.200.000,- EUR</u> Jahr 2012 – 2014)

57.	C.2.2 Umlaufvermögen
58.	C.2.2.1 Vorräte
59.	Es stehen folgende Immobilien zur Umnutzung oder zum Verkauf: Ehemalige Schule im Rotental, nach Fertigstellung des Neubaus in der Bleichstraße. Diese ist im Jahr 2010 vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umzugliedern.
60.	C.2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
61.	Gegenüber dem Land bestehen Forderungen aufgrund gewährter Zuwendungen zum Nominalwert von 1.797.773,55 EUR. Im Vorjahr beliefen sich diese noch auf 2.833.029,58 EUR.
62.	Aufgrund der allgemein angespannten wirtschaftlichen Lage der Entgeltsschuldner rechnet der Landkreis in den Folgejahren mit einem weiteren noch nicht einschätzbaren Anstieg der Rückstände.
63.	Der Wertberichtigungssatz wurde im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag nicht angepasst.
64.	C.2.2.3 Entwicklung der Forderungen
65.	Aufgrund der Zunahme der privaten und gewerblichen Insolvenzen ist in den Haushaltsfolgejahren mit einer weiteren Erhöhung der durchschnittlichen Forderungsausfälle zu rechnen. Durch die weitere Intensivierung des Mahn- und Vollstreckungsverfahrens sollen die entsprechenden Außenstände nach und nach vermindert werden.
66.	C.2.2.4 Wertpapiere
67.	Es ist kein Bestand an Wertpapieren vorhanden. Lediglich mittelbar ist der Landkreis bei Beteiligungen an der Versorgungsrücklage nach § 14a BBesG an Wertpapieren betroffen. Hier wurde zum Stichtag 31.12.2009 ein Bestand von 250.380,16 EUR ausgewiesen. Maßgebliche Berechnungsregelungen finden sich in § 33a der Satzung der Versorgungskasse für die Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt.
68.	C.2.2.5 Liquide Mittel
69.	Kurzfristig nicht benötigte liquide Mittel werden zu angemessenen Zinsen im Rahmen eines Tagesgeldkontos verzinst.
70.	C.2.2.6 Kennzahlen zur Liquidität
71.	Hier wird auf die der Jahresrechnung beigefügten Rechenkennzahlen 2009 verwiesen.
72.	C.2.3 Aktive Rechnungsabgrenzung
73.	Es besteht ein Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.644.917,20 EUR.

74.	C.2.4 Schulden																		
75.	C.2.4.1 Verbindlichkeiten																		
76.	<p>Die Entwicklung der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie der ähnlichen Verbindlichkeiten stellt sich im Haushaltsjahr wie folgt dar:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;"></th> <th style="text-align: right; width: 20%;">Haushalts- jahr <u>EUR</u></th> <th style="text-align: right; width: 20%;">Haushalts- vorjahr <u>EUR</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. Stand 01.01.</td> <td style="text-align: right;">68.640.700,48</td> <td style="text-align: right;">70.671.182,33</td> </tr> <tr> <td>2. Kreditaufnahme</td> <td style="text-align: right;">3.000.000,00</td> <td style="text-align: right;">0,00</td> </tr> <tr> <td>3. Planmäßige Tilgung</td> <td style="text-align: right;">2.114.400,27</td> <td style="text-align: right;">2.030.481,88</td> </tr> <tr> <td>4. Außerplanmäßige Tilgung</td> <td style="text-align: right;">0,00</td> <td style="text-align: right;">0,00</td> </tr> <tr> <td>5. Stand 31.12.</td> <td style="text-align: right;"><u>69.526.300,21</u></td> <td style="text-align: right;"><u>68.640.700,48</u></td> </tr> </tbody> </table>		Haushalts- jahr <u>EUR</u>	Haushalts- vorjahr <u>EUR</u>	1. Stand 01.01.	68.640.700,48	70.671.182,33	2. Kreditaufnahme	3.000.000,00	0,00	3. Planmäßige Tilgung	2.114.400,27	2.030.481,88	4. Außerplanmäßige Tilgung	0,00	0,00	5. Stand 31.12.	<u>69.526.300,21</u>	<u>68.640.700,48</u>
	Haushalts- jahr <u>EUR</u>	Haushalts- vorjahr <u>EUR</u>																	
1. Stand 01.01.	68.640.700,48	70.671.182,33																	
2. Kreditaufnahme	3.000.000,00	0,00																	
3. Planmäßige Tilgung	2.114.400,27	2.030.481,88																	
4. Außerplanmäßige Tilgung	0,00	0,00																	
5. Stand 31.12.	<u>69.526.300,21</u>	<u>68.640.700,48</u>																	
77.	Der Landkreis hat Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie ähnliche Verbindlichkeiten in Höhe von 3.000.000,- EUR aufgenommen. Die Grenze zur Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie ähnlicher Verbindlichkeiten ist nicht überschritten worden.																		
78.	Die planmäßigen Abschreibungen abzüglich der Auflösung für Sonderposten betragen 3.675.008,61 EUR. Die Erwirtschaftung des ungedeckten Abschreibungsbedarfs wird nicht erreicht.																		
79.	Der Landkreis konnte im Haushaltsjahr keine außerplanmäßigen Tilgungen vornehmen.																		
80.	<p>Die Zunahme der Kredite zur Liquiditätssicherung auf insgesamt 60.500.000,- EUR zum Jahresende resultiert insbesondere aus der Finanzierung von Altfehlbeträgen aus dem Bereich der sozialen Sicherung.</p> <p>Im Vergleich zur Eröffnungsbilanz haben die Kredite zur Liquiditätssicherung um insgesamt 12.852.026,64 EUR zugenommen. Im Vergleich zum ersten doppeljährigen Jahresabschluss 2008 um insgesamt 5.650.000,- EUR: Trotzdem konnte der Bedarf gegenüber dem Planansatz um insgesamt 2.370.709,- EUR reduziert werden.</p>																		
81.	Der Landkreis rechnet in den nächsten Jahren nicht mit einem spürbaren Abbau der Kredite zur Liquiditätssicherung. Auf Grund der desolaten Finanzausstattung der Kreise in Rheinland-Pfalz ist demgegenüber mit einer sukzessiven Steigerung der Liquiditätskredite zu rechnen. Hier kann nur durch Umschichtungen im Bereich des kommunalen Finanzausgleiches Abhilfe geschaffen werden.																		
82.	C.2.4.2 Rückstellungen																		
83.	Für die Altersversorgung der Beamten hat der Landkreis Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen in Höhe von 22.434.535,65 EUR gebildet (Jahresabschluss 2008 = 22.816.143,25 EUR; Eröffnungsbilanz = 22.105.865,75 EUR).																		

84.	Die Höhe der Umlagen für die Altersversorgung der Beamten betrug im Haushaltsjahr 1.230.524,61 EUR. Dieser Betrag wurde an die Versorgungskasse Darmstadt weitergeleitet, hieraus werden die laufenden Pensionen für die Versorgungsempfänger gezahlt.
85.	Die zuständige Pensionskasse, hier die Versorgungskasse Darmstadt, finanziert aus den Umlageverpflichtungen der angehörigen Mitglieder im Rahmen eines Solidarsystems die laufenden Pensionen an die Versorgungsberechtigten aller angehörigen Mitglieder. Diese Finanzierung wird zum 01.01.2014 umgestellt. Dieses Solidarsystem wird durch genaue Berechnungen der Versorgungslasten des einzelnen Mitglieds umgestellt. Die Entwicklung der abzuführenden Umlage kann auf Grund des Systemwechsels nicht genau abgeschätzt werden. Es wird aber nicht erwartet, dass eine spürbare Entlastung erfolgen wird.
86.	An die Zusatzversorgungskasse wurden im Haushaltsjahr Umlagen in Höhe von 684.270,69 EUR geleistet. Im Jahr 2008 wurden insgesamt Beiträge an die ZVK in Höhe von 598.434,99 EUR geleistet.
87.	C.2.4.3 Passive Rechnungsabgrenzung
88.	Es wurden passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 221.404,36 EUR gebildet. Dies ist im Wesentlichen auf die Kostenerstattung für die staatlichen Bediensteten und den Landrat zurückzuführen.
89.	C.2.4.4 Kennzahlen zur Verschuldung
90.	Die Neuverschuldung beläuft sich im Haushaltsjahr 2009 auf 8.650.00 EUR. Sie setzt sich aus der Zunahme der Kredite zur Liquiditätssicherung in Höhe von 5.650.000,00 EUR, sowie die Neuaufnahme eines Investitionskredites in Höhe von 3.000.000,00 EUR zusammen. Dieser wurde auf Basis einer übertragenen Kreditermächtigung aus dem Haushaltsjahr 2008 aufgenommen.
91.	Der Entschuldungsgrad beläuft sich auf die planmäßige Tilgung. Weitere außerplanmäßige Tilgungen können auf Grund der fehlenden Liquidität nicht geleistet werden.
92.	Es konnte keine Rückführung von Krediten zur Liquiditätssicherung vorgenommen werden. Teilweise wurden die Liquiditätskredite monatlich aufgenommen und wieder zurückgeführt. Hierdurch konnten positive Zinseffekte für den Landkreis Alzey-Worms erreicht werden.
93.	C.2.5 Aufwandsrückstellungen
94.	Es wurden keine Aufwandsrückstellungen im Jahr 2009 vorgenommen.
95.	C.2.6 Eigenkapital
96.	C.2.6.1 Verlauf der Haushaltswirtschaft
97.	Gegenüber den Planansätzen im Haushaltsplan zeigt der Jahresabschluss Abweichungen. Eine Abweichungsanalyse ist bei den jeweiligen Teilhaushalten näher erläutert.
98.	Während des Haushaltsjahres zeichnete sich ab, dass die Haushaltsansätze in den Teilhaushalten nicht wesentlich überschritten werden. Die Planansätze wurden genau kalkuliert

	und entsprechende unwesentliche Überschreitungen wurden durch die Gesamtdeckung bzw. einzelne über- oder außerplanmäßige Bewilligungen gedeckt.										
99.	Es wurde keine haushaltswirtschaftliche Sperre durch den Landrat ausgesprochen.										
100.	Die Notwendigkeit zum Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung bestand im Haushaltsjahr 2009 nicht. Es wurde im Rahmen eines Zwischenberichtes über die notwendigen Änderungen des Haushaltsjahres 2009 unterrichtet.										
101.	Es wurden außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen i.H.v. 2.620.414,75 EUR und überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen i.H.v. 220.893,55 EUR getätigt. Die Kreisgremien stimmten Aufwendungen / Auszahlungen in einer Gesamthöhe von 2.841.308,30 EUR zu.										
102.	C.2.6.2 Eigenkapitalentwicklung										
103.	Das Eigenkapital der Landkreises verringerte sich im Haushaltsjahr um 5.810.185,94 EUR aufgrund <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: right;"><u>EUR</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>- des im Haushaltsjahr erwirtschafteten Jahresergebnisses</td> <td style="text-align: right;">-6.546.206,64</td> </tr> <tr> <td>- der Veränderung der Ergebnisrücklagen</td> <td style="text-align: right;">0,00</td> </tr> <tr> <td>- sowie der Veränderung der Kapitalrücklage</td> <td style="text-align: right;"><u>736.020,70</u></td> </tr> <tr> <td>per Saldo um</td> <td style="text-align: right;"><u>-5.810.185,94</u></td> </tr> </tbody> </table>		<u>EUR</u>	- des im Haushaltsjahr erwirtschafteten Jahresergebnisses	-6.546.206,64	- der Veränderung der Ergebnisrücklagen	0,00	- sowie der Veränderung der Kapitalrücklage	<u>736.020,70</u>	per Saldo um	<u>-5.810.185,94</u>
	<u>EUR</u>										
- des im Haushaltsjahr erwirtschafteten Jahresergebnisses	-6.546.206,64										
- der Veränderung der Ergebnisrücklagen	0,00										
- sowie der Veränderung der Kapitalrücklage	<u>736.020,70</u>										
per Saldo um	<u>-5.810.185,94</u>										
104.	Der Landkreis erhielt keine Zuwendungen, deren ertragswirksame Auflösung vom Zuwendungsgeber ausgeschlossen wurde.										
105.	Der Landkreis rechnet aufgrund der in den kommenden Haushaltsjahren zu erwartenden Jahresfehlbeträge mit einer weiteren Ausweisung von nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbeträgen.										
106.	Das Eigenkapital des Landkreises Alzey-Worms ist bereits jetzt vollständig aufgezehrt. Durch Saldierung der Kapitalrücklage ergibt sich ein negatives Eigenkapital in Höhe von 9.500.341,05 EUR (im Vorjahr 3.690.155,11 EUR).										
107.	Der Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit beträgt - 428.639,97 EUR.										
108.	Der Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit wird durch den negativen Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen in Höhe von - 4.944.619,33 EUR vollständig aufgezehrt. Die Entwicklung der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen wird wesentlich geprägt durch die ab Herbst 2008 einsetzenden günstigeren Zinskonditionen für Kredite zur Liquiditätssicherung.										
109.	Per Saldo verbleibt ein negatives ordentliches Ergebnis in Höhe von 5.373.259,30 EUR.										

110.	Nach Berücksichtigung der außerordentlichen Einzahlungen, sowie der außerordentlichen Auszahlungen verbleibt ein Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen in Höhe von -5.379.690,43 EUR.
111.	Ein Überschuss der laufenden Einzahlungen über die laufenden Auszahlungen konnte wie dargestellt nicht ausgewiesen werden, damit war auch eine Reduzierung der Kredite zur Liquiditätssicherung nicht möglich.
112.	Die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 2.383.982,60 EUR (Ansatz 2.909.918,00 EUR) blieben im Haushaltsjahr hinter den Erwartungen zurück, da nicht alle Investitionen realisiert wurden, für die Zuwendungen zugesagt wurden. Teilweise fielen die geplanten Zuwendungen niedriger aus als im Plansatz erwartet wurde.
113.	Die Investitionen wurden auf Grund von Bauverzögerungen nicht im geplanten Umfang durchgeführt, auch war teilweise nicht bekannt, ob ggf. doch Zuwendungen für Maßnahmen gewährt werden können.
114.	Insgesamt gestaltete sich der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit um 4.704.013,94 EUR günstiger als geplant. Bei der Betrachtung wurden die Ermächtigungsübertragungen aus dem Haushaltsjahr 2008 mit einbezogen.
115.	Die vom Landkreis veranschlagten Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 7.590.950,00 EUR mussten daher nicht im Haushaltsjahr aufgenommen werden. Die verbleibende Kreditermächtigung wurde zum Teil auf das Haushaltsfolgejahr übertragen.
116.	Die Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurden planmäßig getilgt. Der Landkreis konnte im Haushaltsjahr keine außerplanmäßigen Tilgungen vornehmen.
117.	Die Kredite zur Liquiditätssicherung konnten nicht abgebaut werden. Sie wurden gegenüber dem Eröffnungsbilanzstichtag um insgesamt 12.852.026,64 EUR erhöht.
118.	Finanzinstrumente und Haftungsverhältnisse
119.	Der Landkreis besitzt folgende derivativen Finanzinstrumente: Zinsswaps bei der LBBW mit einer Restschuld von 2.296.551,09 EUR (31.12.2009) Dieser befindet sich zur Zeit in einer Festzinsphase mit einem Sollzinssatz von 3,94 %.
120.	Die Kreisverwaltung kann über den weiteren Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in den folgenden Jahren keine spezifizierte Auskunft geben, da dies angebotsbezogen entschieden wird. Tendenziell werden diese Zinssicherungsinstrumente in dem gegenwärtigen Zinsgefüge eher stärker eingesetzt werden.
121.	Es bestehen Haftungsverhältnisse als Träger des u. g. Eigenbetriebs: Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Alzey-Worms Weiterhin haftet der Landkreis Alzey-Worms mit seinen jeweiligen Einlagen bei privatrechtlich organisierten Unternehmen. Näheres ist hier dem Beteiligungsbericht des Landkreises zu entnehmen.

122.	D. Ertragslage des Landkreises Alzey-Worms
123.	D.1 Zusammengefasstes Ergebnis
124.	In der Ergebnisrechnung wird ein <u>negatives</u> laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit in Höhe von 3.057.468,14 EUR ausgewiesen. Im Vorjahr wurde noch ein negatives Ergebnis von 3.181.138,00 EUR ausgewiesen.
125.	Es wird belastet durch Zins- und sonstige Finanzaufwendungen in Höhe von 4.943.545,39 EUR und entlastet durch Zins- und sonstige Finanzerträge in Höhe von 1.466.732,21 EUR.
126.	Per Saldo verbleibt ein negatives ordentliches Ergebnis in Höhe von 6.534.281,32 EUR. Im Vorjahr musste noch ein negatives ordentliches Ergebnis in Höhe von 7.685.168,70 EUR verbucht werden. Somit konnte in Relation zum Jahresabschluss 2008 eine Ergebnisverbesserung von 1.150.887,38 EUR erreicht werden.
127.	Nach Berücksichtigung der außerordentlichen Erträge in Höhe von 713.014,29 EUR aus der Beteiligung an der EnergieDienstleistungsGesellschaft Rheinhessen-Nahe mbH, sowie der außerordentlichen Aufwendungen auf dem Abgang von Anlagevermögen (Übertragung Heizungsanlage auf die EDG mbH als Einlage), sowie periodenfremde Personalaufwendungen in Höhe von 724.939,61 EUR verbleibt ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 6.546.206,64 EUR.
128.	Für die folgenden Haushaltsjahre wird dauerhaft ein Jahresfehlbetrag erwartet, da die finanzielle Ausstattung der Landkreise nicht ausreicht, um die vielfältigen Pflichtaufgaben der Selbstverwaltung sowie die Auftragsangelegenheiten zu erfüllen.
129.	D.2 Darstellung der Ertragslage des Landkreis Alzey-Worms
130.	Entsprechende Darstellungen können der Ergebnisrechnung 2009 sowie der produktbezogenen Darstellung des Ergebnishaushalts 2009 entnommen werden.
131.	D.3 Kennzahlen zur Ertragslage
132.	D.3.1 Gleichstellung
133.	Die entsprechenden Ausführungen zur Gleichstellung finden sich in der vierten Fortschreibung des Frauenförderplanes für die Kreisverwaltung Alzey-Worms, dieser ist im Intranet des Landkreises Alzey-Worms abrufbar. Hier werden statistische Ausführungen hinsichtlich der im Landesgleichstellungsgesetz geforderten Gleichstellung von Mann und Frau näher erläutert.
134.	D.3.2 Steuern und Umlagen
135.	Der Anteil der Steuern und Abgaben beträgt 183.614,78 EUR, dies entspricht einem Wert von 1,46 EUR je Einwohner. Im Vorjahr konnten noch Einnahmen in Höhe von 229.517,26 EUR erzielt werden.
136.	Der Anteil der Steuern und Abgaben zu laufenden Erträgen aus Verwaltungstätigkeit beträgt 0,16 Prozent.

137.	<p>Der Anteil der Schlüsselzuweisungen beträgt insgesamt 17.328.511,- EUR (Vorjahr 15.508.922,- EUR), diese teilen sich wie folgt auf:</p> <table> <tr> <td>Schlüsselzuweisung B 1</td> <td>3.409.560,- EUR (Vorjahr 2.914.101,- EUR)</td> </tr> <tr> <td>Schlüsselzuweisung B 2</td> <td>13.229.631,- EUR (Vorjahr 11.922.085,- EUR)</td> </tr> <tr> <td>Investitionsschlüsselzuweisung</td> <td>689.320,- EUR (Vorjahr 672.736,- EUR)</td> </tr> </table> <p>Dies entspricht einem Wert von 137,86 EUR je Einwohner.</p>	Schlüsselzuweisung B 1	3.409.560,- EUR (Vorjahr 2.914.101,- EUR)	Schlüsselzuweisung B 2	13.229.631,- EUR (Vorjahr 11.922.085,- EUR)	Investitionsschlüsselzuweisung	689.320,- EUR (Vorjahr 672.736,- EUR)
Schlüsselzuweisung B 1	3.409.560,- EUR (Vorjahr 2.914.101,- EUR)						
Schlüsselzuweisung B 2	13.229.631,- EUR (Vorjahr 11.922.085,- EUR)						
Investitionsschlüsselzuweisung	689.320,- EUR (Vorjahr 672.736,- EUR)						
138.	Der Anteil der Schlüsselzuweisungen zu laufenden Erträgen aus Verwaltungstätigkeit beträgt 15,24 Prozent.						
139.	Der Anteil der Kreisumlage beträgt 38.417.623,- EUR (Vorjahr 35.277.470,- EUR), dies entspricht einem Wert von 305,64 EUR je Einwohner.						
140.	Der Anteil der Kreisumlage zu den laufenden Erträgen aus Verwaltungstätigkeit beträgt 33,80 Prozent.						
141.	Der Anteil der Erträge der sozialen Sicherung beträgt 36.866.202,88 EUR (Vorjahr 33.840.348,26 EUR), dies entspricht einem Wert von 32,43 Prozent.						
142.	Der Anteil der Aufwendungen der sozialen Sicherung beträgt 76.111.624,74 EUR (Vorjahr 69.556.151,19 EUR), dies entspricht einem Wert von 65,20 Prozent.						
143.	Der Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beträgt 11.896.734,41 EUR (Vorjahr 10.623.761,62 EUR), dies entspricht einem Anteil von 10,19 Prozent.						
144.	D.3.3 Abschreibungen						
145.	Die durchschnittliche Abschreibungsquote beträgt 2,11 Prozent.						
146.	Zur durchschnittlichen Nutzungsdauer des Anlagevermögens können keine genauen Angaben gemacht werden. Es wurde bei allen Anlagegütern die VV-AfA vom 23.11.2006 angewendet und die entsprechenden Nutzungsdauern zu Grunde gelegt.						
147.	D.3.4 Zinsaufwand						
148.	Der Anteil des Zinsaufwandes beträgt 4.943.545,39 EUR, dies entspricht einem Zinsaufwand pro Einwohner in Höhe von 39,33 EUR. Im Vorjahr belief sich der Zinsaufwand noch auf 5.617.463,80 EUR. Es konnten insofern eine Einsparung in Höhe von 673.918,41 EUR realisiert werden.						
149.	E. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres						
150.	Nach dem Schluss des Haushaltsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.						

151.	F. Teilhaushalte
152.	F.1 Teilhaushalt 10 – Büro des Landrates, Büroleitung, Wirtschaftsförderung, Frauenbeauftragte, Personalrat
153.	<p>Der Landkreis hat die Produkte</p> <p>0100 – Führung und Leitung</p> <p>1111 – Büro Landrat</p> <p>1114 – Gremien</p> <p>1116 – Gleichstellung</p> <p>1117 – Personalvertretung</p> <p>5710 – Wirtschaftsförderung</p> <p>5750 - Tourismusförderung</p> <p>im Teilhaushalt 10 – Büro des Landrates, Büroleitung, Wirtschaftsförderung, Frauenbeauftragte, Personalrat zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt obliegt seit 01.01.2009 Herrn Oberamtsrat Thomas Kauff.</p>
154.	Die Bildung des Teilhaushaltes 10 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
155.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 10 an den Gesamterträgen beträgt 464.961,18 EUR, dies entspricht 0,41 Prozent.
156.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 10 an den Gesamtaufwendungen beträgt 1.549.493,91 EUR, dies entspricht 1,33 Prozent.
157.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 10 beträgt insgesamt 17.
158.	Auf eine interne Leistungsverrechnung der Querschnittsämter untereinander wurde im Haushaltsjahr 2009 verzichtet.
159.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 761.979,32 EUR an alle Teilhaushalte, die externe Produkte ausweisen, abgegeben.
160.	Wesentliche Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem tatsächlich erreichten Ergebnis bestehen bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten in Höhe von 12.413,- EUR, diese resultieren aus Seminargebühren aus Veranstaltungen der Gleichstellungsstelle. Weiterhin konnten Einsparungen bei den Personalaufwendungen in Höhe von 33.788,03 EUR realisiert werden. Auch bei den Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen konnte ein besseres Ergebnis von 13.181,53 EUR erzielt werden.

161.	F.2 Teilhaushalt 11 – Organisation, Datenverarbeitung
162.	Der Landkreis hat die Produkte 0110 – Führung und Leitung 1130 – Organisation 1144 – Technikunterstützte Informationsverarbeitung 1145 – Sonstige zentrale Dienste im Teilhaushalt 11 – Organisation, Datenverarbeitung zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Oberamtsrat Stefan Rauschkolb übertragen.
163.	Die Bildung des Teilhaushaltes 11 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
164.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 11 an den Gesamterträgen beträgt 115.830,52 EUR, dies entspricht 0,10 Prozent.
165.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 11 an den Gesamtaufwendungen beträgt 1.601.718,15 EUR, dies entspricht 1,37 Prozent.
166.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 11 beträgt insgesamt 25.
167.	Auf eine interne Verrechnung der Querschnittsämter untereinander wurde im Haushaltsjahr 2009 verzichtet.
168.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 1.516.231,39 EUR an alle Teilhaushalte, die externe Produkte ausweisen, abgegeben.
169.	Wesentliche Abweichungen von Planansätzen existierten bei Position 11 - Personalaufwendungen-, hier konnten Einsparungen in Höhe von 26.553,27 EUR erzielt werden. Weiterhin konnte bei der Position 18 -Sonstige laufende Aufwendungen- 168.158,11 EUR eingespart werden, hier insbesondere bei den Aufwendungen für Datenverarbeitung und Sachverständigen, Gerichtskosten u.ä..

170.	F.3 Teilhaushalt 12 – Personalverwaltung
171.	Der Landkreis hat die Produkte 0120 – Führung und Leitung 1120 – Personal im Teilhaushalt 12 – Personalverwaltung zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Frau Amtsrätin Margit Mann übertragen.
172.	Die Bildung des Teilhaushaltes 12 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
173.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 12 an den Gesamterträgen beträgt 130.736,46 EUR, dies entspricht 0,12 Prozent.
174.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 12 an den Gesamtaufwendungen beträgt 647.309,25 EUR, dies entspricht 0,55 Prozent.
175.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 12 beträgt insgesamt 17. Die Zahl beinhaltet auch die Auszubildenden und Anwärter. Diese sind mit Ihren Ausbildungsvergütungen und Anwärterbezügen komplett dem Teilhaushalt 12 zugeordnet.
176.	Auf eine interne Verrechnung der Querschnittsämter untereinander wurde im Haushaltsjahr 2008 verzichtet.
177.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 522.522,65 EUR an alle Teilhaushalte, die externe Produkte ausweisen, abgegeben.
178.	Es konnten Mehrerträge bei der Position 6 –Kostenerstattungen und Kostenumlagen- in Höhe von 27.869,94 EUR realisiert werden. Wesentliche Abweichungen von Planansätzen existierten bei Position 11 -Personalaufwendungen-, hier konnten Einsparungen in Höhe von 74.986,90 EUR erzielt werden, dies betraf insbesondere Dienstbezüge und Vergütungen.

179.	F.4 Teilhaushalt 13 – Finanzverwaltung, Kreiskasse
180.	Der Landkreis hat die Produkte 0130 – Führung und Leitung 1161 – Finanzen 1162 - Zahlungsabwicklung im Teilhaushalt 13 – Finanzverwaltung, Kreiskasse zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Oberamtsrat Stefan Rauschkolb übertragen. Als Kassenleiterin ist Frau Verwaltungsfachwirtin Regine Elz bestellt.
181.	Die Bildung des Teilhaushaltes 13 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
182.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 13 an den Gesamterträgen beträgt 167.721,23 EUR, dies entspricht 0,15 Prozent.
183.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 13 an den Gesamtaufwendungen beträgt 828.706,78 EUR, dies entspricht 0,71 Prozent.
184.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 13 beträgt insgesamt 16.
185.	Auf eine interne Verrechnung der Querschnittsämter untereinander wurde im Haushaltsjahr 2009 verzichtet.
186.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 659.657,01 EUR an alle Teilhaushalte, die externe Produkte ausweisen, abgegeben.
187.	Es lagen keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem tatsächlichen Rechnungsergebnis vor.

188.	F.5 Teilhaushalt 15 – Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt
189.	Der Landkreis hat die Produkte 0150 – Führung und Leitung 1181 – Prüfung im Teilhaushalt 15 – Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Oberamtsrat Klaus Wachowski übertragen.
190.	Die Bildung des Teilhaushaltes 15 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
191.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalts 15 an den Gesamterträgen beträgt 101.163,11 EUR, dies entspricht 0,09 Prozent.
192.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 15 an den Gesamtaufwendungen beträgt 356.929,49 EUR, dies entspricht 0,31 Prozent.
193.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 15 beträgt insgesamt 4.
194.	Auf eine interne Verrechnung der Querschnittsämter untereinander wurde im Haushaltsjahr 2009 verzichtet.
195.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 115.144,69 EUR an alle Teilhaushalte, die externe Produkte ausweisen, abgegeben.
196.	Es lagen keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem tatsächlichen Rechnungsergebnis vor.

197.	F.6 Teilhaushalt 20 – Kommunalaufsicht, Wahlen, Allgemeine Rechtsangelegenheiten
198.	Der Landkreis hat die Produkte 0200 – Führung und Leitung 1182 – Kommunalaufsicht 1190 – Recht 1210 – Wahlen und sonstige Abstimmungen im Teilhaushalt 20 – Kommunalaufsicht, Wahlen, Allgemeine Rechtsangelegenheiten zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Oberamtsrat Toni Jacobs übertragen.
199.	Die Bildung des Teilhaushaltes 20 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
200.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 20 an den Gesamterträgen beträgt 146.187,87 EUR, dies entspricht 0,14 Prozent.
201.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 20 an den Gesamtaufwendungen beträgt 529.323,94 EUR, dies entspricht 0,45 Prozent.
202.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 20 beträgt insgesamt 7.
203.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 88.076,37 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
204.	Es lagen keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem tatsächlichen Rechnungsergebnis vor.

205.	F.7 Teilhaushalt 21 – Schule, Sport, Kultur
206.	<p>Der Landkreis hat die Produkte</p> <p>0210 – Führung und Leitung</p> <p>2151 – Realschule Am Alten Schloss, Gau-Odernheim</p> <p>2152 – Realschule Osthofen</p> <p>2153 – Realschule Wörrstadt</p> <p>2171 – Gymnasium am Römerkastell, Alzey</p> <p>2172 – Elisabeth-Langgässer-Gymnasium, Alzey</p> <p>2181 – IGS Osthofen</p> <p>2191 – Gustav-Heinemann-Realschule, Alzey</p> <p>2192 – Schulzentrum, Wörrstadt</p> <p>2211 - Förderschule Schule im Rotental, Alzey</p> <p>2212 – Förderschule Wonnegauschule, Osthofen</p> <p>2213 – Förderschule Volkerschule, Alzey</p> <p>2311 – Berufsbildende Schule, Alzey</p> <p>2420 – Lernmittelfreiheit</p> <p>2430 – Schulartübergreifende Dienstleistungen</p> <p>2440 – Förderung Schulbaumaßnahmen anderer Träger</p> <p>2523 – Kreismedienzentrum</p> <p>2720 – Büchereiwesen</p> <p>2810 – Kulturförderung</p> <p>4210 – Förderung des Sports</p> <p>im Teilhaushalt 21 – Schule, Sport, Kultur zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Frau Amtsrätin Mechthild Menzel übertragen.</p>
207.	Die Bildung des Teilhaushaltes 21 wurde seit dem Jahr 2009 um das Produkt 2181 – IGS Osthofen ergänzt.
208.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 21 an den Gesamterträgen beträgt 2.275.787,75 EUR, dies entspricht 2,00 Prozent.
209.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 21 an den Gesamtaufwendungen beträgt 10.632.171,47 EUR, dies entspricht 9,11 Prozent.
210.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 21 beträgt insgesamt 89.
211.	Interne Leistungen wurden von in Höhe von 752.031,90 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
212.	Wesentlichen Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem Rechnungsergebnis bestehen zwischen der Position 6 –Kostenerstattungen und Kostenumlagen- in Höhe von 334.861,04 EUR. Des Weiteren zwischen der Position 13 -Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen- in Höhe von 1.024.520,23 EUR. Die Position außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 543.933,67 EUR betrifft Sonderabschreibungen, die auf den Buchverlust der Heizungsanlagen, die als Einlage bei der EDG GmbH dienen, zurückzuführen ist.

213.	F.8 Teilhaushalt 22 – Öffentlicher Personennahverkehr, Schülerbeförderung
214.	Der Landkreis hat die Produkte 0220 – Führung und Leitung 2410 – Beförderung zu Kindertagesstätten und Schulen 5470 – Öffentlicher Personennahverkehr im Teilhaushalt 22 – Öffentlicher Personennahverkehr, Schülerbeförderung zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt war bis 31.08.2009 Herrn Amtsrat Elmar Marx übertragen. Seit 01.09.2009 ist die Verantwortung für den Teilhaushalt Herrn Kreisinspektor Alexander Schray übertragen.
215.	Die Bildung des Teilhaushaltes 22 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
216.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 22 an den Gesamterträgen beträgt 3.776.070,36 EUR, dies entspricht 3,32 Prozent.
217.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 22 an den Gesamtaufwendungen beträgt 4.442.718,07 EUR, dies entspricht 3,81 Prozent.
218.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 22 beträgt insgesamt 3.
219.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 76.208,41 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
220.	Wesentliche Änderungen lagen bei der Position 2 –Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge- vor, hier konnten Mehrerträge in Höhe von 158.724,48 EUR realisiert werden. Bei der Position 13 -Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen- konnten Einsparungen in Höhe von 127.004,31 EUR erzielt werden. Weiterhin bei der Position 16 – Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen- hier in Höhe von 87.013,87 EUR.

221.	F.9 Teilhaushalt 23 – Zentrale Bußgeldstelle
222.	Der Landkreis hat die Produkte 0230 – Führung und Leitung 1222 – Zentrale Bußgeldstelle im Teilhaushalt 23 – Zentrale Bußgeldstelle zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Frau Verwaltungsfachwirtin Ute Rößler übertragen.
223.	Die Bildung des Teilhaushaltes 23 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
224.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 23 an den Gesamterträgen beträgt 760.479,98 EUR, dies entspricht 0,67 Prozent.
225.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 23 an den Gesamtaufwendungen beträgt 248.283,11 EUR, dies entspricht 0,21 Prozent.
226.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 23 beträgt insgesamt 4, zeitweise wurde ein Anwärter nach Beendigung der Ausbildung kurzzeitig dort eingesetzt, insofern lag die Anzahl der Beschäftigten kurzzeitig bei 5.
227.	Interne Leistungen wurden von in Höhe von 54.805,28 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
228.	Es lagen keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem tatsächlichen Rechnungsergebnis vor.

229.	F.10 Teilhaushalt 30 – Ordnungsbehörde
230.	Der Landkreis hat die Produkte 0300 – Führung und Leitung 1221 – Sicherheit und Ordnung 1260 – Brandschutz 1270 – Rettungsdienst 1280 – Zivil- und Katastrophenschutz im Teilhaushalt 30 – Ordnungsbehörde zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Oberamtsrat Hans-Jürgen Loos übertragen.
231.	Die Bildung des Teilhaushaltes 30 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
232.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 30 an den Gesamterträgen beträgt 200.064,92 EUR, dies entspricht 0,18 Prozent.
233.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 30 an den Gesamtaufwendungen beträgt 924.989,42 EUR, dies entspricht 0,79 Prozent.
234.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 30 beträgt insgesamt 9.
235.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 112.136,48 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
236.	Wesentliche Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem Rechnungsergebnis bestehen zwischen der Position 14 -Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen- in Höhe von 33.314,19 EUR, korrespondierend erhöhen sich die Erträge auf Grund von gestiegenen Sonderposten um 11.482,90 EUR.

237.	F.11 Teilhaushalt 31 – Ausländerwesen, Personenstandswesen
238.	Der Landkreis hat die Produkte 0310 – Führung und Leitung 1223 – Personenstandswesen / Staatsangehörigkeit 1225 – Regelung des Aufenthalts von Ausländern im Teilhaushalt 31 – Ausländerwesen, Personenstandswesen zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt war bis 31.05.2009 Frau Amtsrätin Elisabeth Bieser übertragen. Seit dem 01.06.2009 ist die Verantwortung Herrn Kreisamtmann Michael Menzel übertragen.
239.	Die Bildung des Teilhaushaltes 31 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
240.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 31 an den Gesamterträgen beträgt 201.192,75 EUR, dies entspricht 0,18 Prozent.
241.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 31 an den Gesamtaufwendungen beträgt 484.873,13 EUR, dies entspricht 0,42 Prozent.
242.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 31 beträgt insgesamt 7.
243.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 103.082,08 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
244.	Es lagen keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem tatsächlichen Rechnungsergebnis vor.

245.	F.12 Teilhaushalt 32 – Straßenverkehr, Verkehrswirtschaft, KfZ-Zulassung
246.	<p>Der Landkreis hat die Produkte</p> <p>0320 – Führung und Leitung</p> <p>1231 – Verkehrslenkung und –regelung, Verkehrsrecht</p> <p>1233 – Fahrerlaubnisse</p> <p>1234 – Zulassung und Abmeldung von Fahrzeugen</p> <p>im Teilhaushalt 32 – Straßenverkehr, Verkehrswirtschaft, KfZ-Zulassung zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt war im Jahr 2009 Herrn Amtsrat Carl-Heinz Jung übertragen. Seit dem 01.06.2010 ist die Verantwortung Herrn Verwaltungsfachwirt Claus Sass übertragen.</p>
247.	Die Bildung des Teilhaushaltes 32 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
248.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 32 an den Gesamterträgen beträgt 1.526.780,47 EUR, dies entspricht 1,34 Prozent.
249.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 32 an den Gesamtaufwendungen beträgt 909.463,13 EUR, dies entspricht 0,78 Prozent.
250.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 32 beträgt insgesamt 20.
251.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 283.597,21 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
252.	Es lagen keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem tatsächlichen Rechnungsergebnis vor.

253.	F.13 Teilhaushalt 40 – Sozialhilfe
254.	<p>Der Landkreis hat die Produkte</p> <p>0400 – Führung und Leitung</p> <p>3111 – Hilfe zum Lebensunterhalt</p> <p>3112 – Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung</p> <p>3115 – Eingliederungshilfe für behinderte Menschen</p> <p>3116 – Hilfe zur Pflege</p> <p>3117 – Sonstige Hilfe in anderen Lebenslagen</p> <p>3122 – Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts</p> <p>3130 – Hilfe für Asylbewerber</p> <p>im Teilhaushalt 40 – Sozialhilfe zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Oberamtsrat Erno Straus übertragen.</p>
255.	Die Bildung des Teilhaushaltes 40 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
256.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 40 an den Gesamterträgen beträgt 21.599,604,51 EUR, dies entspricht 19,00 Prozent.
257.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 40 an den Gesamtaufwendungen beträgt 44.489.975,36 EUR, dies entspricht 38,11 Prozent.
258.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 40 beträgt insgesamt 28.
259.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 631.319,34 EUR von den Querschnittsabteilungen bezogen.
260.	Wesentliche Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem Rechnungsergebnis bestehen zwischen der Position 1 -Steuern und ähnliche Abgaben- in Höhe von 98.705,03 EUR. Des Weiteren zwischen der Position 3 -Erträge der sozialen Sicherung-, hier wurden jeweils Mindererträge in Höhe von 171.690,83 EUR erwirtschaftet. Bei der Position 17 -Aufwendungen der sozialen Sicherung- wurden 588.580,11 EUR mehr gegenüber der Planung verausgabt. Bei der Position 13 -Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen konnten Einsparungen in Höhe von 48.242,56 EUR gegenüber der Haushaltsplanung erzielt werden.

261.	F.14 Teilhaushalt 41 – Soziale Sonderaufgaben
262.	<p>Der Landkreis hat die Produkte</p> <p>0410 – Führung und Leitung</p> <p>3210 – Kriegsopferfürsorge</p> <p>3310 – Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege</p> <p>3430 – Betreuungswesen</p> <p>3440 – Hilfen für Vertriebene und Spätaussiedler</p> <p>3511 – Wohngeld</p> <p>3512 – Landespflege- und Landesblindengeld</p> <p>3514 – Soziale Sonderleistungen</p> <p>im Teilhaushalt 41 – Soziale Sonderaufgaben zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Amtsrat Karl-Hans Jung übertragen.</p>
263.	Die Bildung des Teilhaushaltes 41 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
264.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 41 an den Gesamterträgen beträgt 2.390.522,91 EUR, dies entspricht 2,10 Prozent.
265.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 41 an den Gesamtaufwendungen beträgt 3.361.984,89 EUR, dies entspricht 2,88 Prozent.
266.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 41 beträgt insgesamt 13.
267.	Interne Leistungen wurden von in Höhe von 109.227,39 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
268.	Wesentliche Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem Rechnungsergebnis bestehen bei der Position 3 -Erträge der sozialen Sicherung- in Höhe von Mehrerträgen von 338.802,98 EUR, diese korrespondieren mit Mehraufwendungen der sozialen Sicherung in Höhe von 310.127,85 EUR.

269.	F.15 Teilhaushalt 50 – Jugendamt
270.	<p>Der Landkreis hat die Produkte</p> <p>0500 – Führung und Leitung</p> <p>3513 – Erziehungsgeld</p> <p>3610 – Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen</p> <p>3620 – Jugendarbeit</p> <p>3631 – Schul- und Jugendsozialarbeit</p> <p>3632 – Förderung der Erziehung in der Familie</p> <p>3633 – Hilfe zur Erziehung</p> <p>3635 – Inobhutnahme und Eingliederungshilfe</p> <p>3636 – Adoptionsvermittlung</p> <p>3638 – Familien- und Jugendgerichtshilfe</p> <p>3650 – Tageseinrichtungen für Kinder</p> <p>im Teilhaushalt 50 – Jugendamt zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Oberamtsrat Arno Herz übertragen.</p>
271.	Die Bildung des Teilhaushaltes 50 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
272.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 50 an den Gesamterträgen beträgt 12.751.109,48 EUR, dies entspricht 11,22 Prozent.
273.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 50 an den Gesamtaufwendungen beträgt 31.855,365,42 EUR, dies entspricht 27,29 Prozent.
274.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes beträgt insgesamt 48.
275.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 766.956,52 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
276.	<p>Wesentliche Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem Rechnungsergebnis bestehen bei der Position 17 -Aufwendungen der sozialen Sicherung- in Höhe von 916.249,17 EUR. Diese Mehraufwendungen erklären sich u. a. wie folgt:</p> <p><u>Zuweisung und Zuschüsse für lfd. Zwecke des Bereichs Soziale Sicherung an den sonstigen privaten Bereich</u></p> <p>Jugendarbeit → Einsparungen in Höhe von 2.636,47 EUR</p> <p>Förderung der Jugendarbeit → Einsparungen in Höhe von 7.647,19 EUR</p> <p>Fortbildung Mitarbeiter freier Träger → Mehraufwendungen in Höhe von 1.691,50 EUR</p> <p>Kinderschutz → Einsparungen in Höhe von 37.755,70 EUR</p> <p>Institutionelle Beratung → Einsparungen in Höhe von 24.728,57 EUR</p> <p>Kostenbeteiligung → Mehraufwendungen in Höhe von 826.767,29 EUR</p> <p><u>innerhalb von Einrichtungen</u></p> <p>Vollzeitpflege → Einsparungen in Höhe von 67.304,62 EUR</p> <p>Heimerziehung / betreutes Wohnen → Mehraufwendungen in Höhe von 524.765,77 EUR</p> <p>Inobhutnahme, Notaufnahme → Mehraufwendungen in Höhe von 73.461,50 EUR</p> <p>Stationäre Leistungen (L 36351) → Einsparungen in Höhe von 44.973,- EUR</p>

277.	F.16 Teilhaushalt 51 – Vormundschaften, Pflegschaften, Unterhaltsvorschuss
278.	Der Landkreis hat die Produkte 0510 – Führung und Leitung 3410 – Unterhaltsvorschussleistungen 3637 - Amtsvormundschaft im Teilhaushalt 51 – Vormundschaften, Pflegschaften, Unterhaltsvorschuss zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Verwaltungsfachwirt Hans-Dieter Menger übertragen.
279.	Die Bildung des Teilhaushaltes 51 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
280.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 51 an den Gesamterträgen beträgt 1.432.203,59 EUR, dies entspricht 1,26 Prozent.
281.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 51 an den Gesamtaufwendungen beträgt 1.993.484,74 EUR, dies entspricht 1,71 Prozent.
282.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 51 beträgt insgesamt 9.
283.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 126.750,67 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
284.	Wesentliche Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem Rechnungsergebnis bestehen bei der Position 3 -Erträge der sozialen Sicherung- in Höhe von Mehrerträgen von 31.114,88 EUR. Bei der Position 11 –Personalaufwendungen- konnten Einsparungen in Höhe von 36.307,95 EUR realisiert werden.

285.	F.17 Teilhaushalt 60 – Allgemeine Bauverwaltung, Bauförderung, Bauaufsicht
286.	<p>Der Landkreis hat die Produkte</p> <ul style="list-style-type: none"> 0600 – Führung und Leitung 5111 – Raumordnung / Landesplanung 5112 – Kreisentwicklung 5113 – Dorferneuerung / Städtebauförderung 5117 – Bauleitplanung 5211 – Baurechtliche Verfahren 5212 – Bauaufsicht / Bauverwaltung 5220 – Wohnungsbauförderung 5230 – Denkmalschutz und Denkmalpflege 5420 – Kreisstraßen <p>im Teilhaushalt 60 – Allgemeine Bauverwaltung, Bauförderung, Bauaufsicht zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Amtsrat Axel Burdack übertragen.</p>
287.	Die Bildung des Teilhaushaltes 60 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
288.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 60 an den Gesamterträgen beträgt 3.029.551,69 EUR, dies entspricht 2,67 Prozent.
289.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 60 an den Gesamtaufwendungen beträgt 4.634.295,64 EUR, dies entspricht 3,97 Prozent.
290.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes beträgt insgesamt 20.
291.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 291.426,45 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
292.	<p>Wesentliche Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem Rechnungsergebnis bestehen bei der Position 2 -Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge in Höhe von Mehrerträgen von 64.821,72 EUR, weiterhin bei der Position 4 -öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte- in Höhe von Mindererträgen von 71.450,76 EUR.</p> <p>Bei der Position 13 –Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen- konnten Einsparungen in Höhe von 151.468,93 EUR realisiert werden. Weiterhin wurden bei der Position 18 – sonstige laufende Aufwendungen- Mehraufwendungen von 49.977,02 EUR verausgabt. Hier handelt es zum größten Teil um einen Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen.</p>

293.	F.18 Teilhaushalt 61 – Zentrales Gebäudemanagement
294.	Der Landkreis hat die Produkte 0610 – Führung und Leitung 1141 – Zentrales Grundstücks- und Gebäudemanagement im Teilhaushalt 61 – Zentrales Grundstücks- und Gebäudemanagement zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Kreisamtmann Stefan Maurer übertragen.
295.	Die Bildung des Teilhaushaltes 61 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
296.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 61 an den Gesamterträgen beträgt 107.764,48 EUR, dies entspricht 0,09 Prozent.
297.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 61 an den Gesamtaufwendungen beträgt 1.328.361,53 EUR, dies entspricht 1,14 Prozent.
298.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 61 beträgt insgesamt 9.
299.	Auf eine interne Verrechnung der Querschnittsämter untereinander wurde im Haushaltsjahr 2009 verzichtet.
300.	Wesentliche Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem Rechnungsergebnis ergaben sich bei der Position 13 -Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen-, hier waren 453.200,- EUR als Planansatz vorgesehen. Das Rechnungsergebnis belief sich auf insgesamt 577.301,39 EUR. Es liegt somit eine Abweichung in Höhe von 124.101,39 EUR vor. Dies begründet sich durch bauliche Unterhaltungsmaßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaktes 2. Diese sind durch zeitversetzt abgerufene Landesmittel zum größten Teil gedeckt.

301.	F.19 Teilhaushalt 62 – Naturschutz, Wasserwirtschaft, Immissionsschutz
302.	Der Landkreis hat die Produkte 0620 – Führung und Leitung 5374 - Abfallrecht 5520 – Gewässeraufsicht 5541 – Landschafts- und Artenschutz 5545 – Eingriffe in Natur und Landschaft 5610 – Immissionen im Teilhaushalt 62 – Naturschutz, Wasserwirtschaft, Immissionsschutz zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Bauamtsrat Dieter Gräfenstein übertragen.
303.	Die Bildung des Teilhaushaltes 62 ist seit dem Haushaltsjahr 2009 um das Produkt 5374 - Abfallrecht- ergänzt worden. Es handelt sich hier um die untere Abfallbehörde.
304.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 62 an den Gesamterträgen beträgt 394.344,84 EUR, dies entspricht 0,35 Prozent.
305.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 62 an den Gesamtaufwendungen beträgt 721.631,75 EUR, dies entspricht 0,62 Prozent.
306.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 62 beträgt insgesamt 5.
307.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 78.289,51 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
308.	Wesentliche Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem Rechnungsergebnis ergab sich bei der Position 4 -öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte-, hier konnten Mehrerträge in Höhe von 34.828,69 EUR erzielt werden.

309.	F.20 Teilhaushalt 70 – Veterinäramt
310.	Der Landkreis hat die Produkte 0700 – Führung und Leitung 1241 – Lebensmittelüberwachung 1243 – Fleischhygiene 1244 – Tierschutz und Tierseuchen im Teilhaushalt 70 – Veterinäramt zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Veterinärdirektor Dr. Dieter Sell übertragen.
311.	Die Bildung des Teilhaushaltes 70 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
312.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 70 an den Gesamterträgen beträgt 369.837,66 EUR, dies entspricht 0,33 Prozent.
313.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 70 an den Gesamtaufwendungen beträgt 870.871,47 EUR, dies entspricht 0,75 Prozent.
314.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 70 beträgt insgesamt 17.
315.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 190.391,11 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
316.	Wesentliche Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem Rechnungsergebnis ergab sich bei der Position 4 -öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte-, hier in Form eines Mehrertrages in Höhe von 19.521,94 EUR. Bei der Position 11 –Personalaufwendungen- wurden Mehraufwendungen in Höhe von 34.315,70 EUR notwendig.

317.	F.21 Teilhaushalt 71 – Gesundheitsamt
318.	<p>Der Landkreis hat die Produkte</p> <p>0710 – Führung und Leitung</p> <p>4141 – Gesundheitsplanung und –förderung</p> <p>4142 – Kinder- und jugendärztlicher Gesundheitsdienst</p> <p>4143 – Gesundheitsschutz, Infektionsschutz</p> <p>4144 – Stellungnahmen</p> <p>4145 – Beratung und Betreuung</p> <p>im Teilhaushalt 71 – Gesundheitsamt zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt war Frau Medizinaldirektorin Anne Marie Körner bis zur Versetzung in den Ruhestand am 31.01.2009 übertragen. Ab 01.03.2009 obliegt die Verantwortung Herrn Medizinaldirektor Dr. Gerhard Samosny.</p>
319.	Die Bildung des Teilhaushaltes 71 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
320.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 71 an den Gesamterträgen beträgt 2.307.630,93 EUR, dies entspricht 2,03 Prozent.
321.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 71 an den Gesamtaufwendungen beträgt 1.658.114,34 EUR, dies entspricht 1,42 Prozent.
322.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 71 beträgt insgesamt 33.
323.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 519.885,36 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
324.	Wesentliche Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem Rechnungsergebnis ergab sich bei der Position 4 -öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte-, hier in Form eines Mehrertrages in Höhe von 47.061,09 EUR. Wesentliche Einsparungen konnten bei Position 18 -sonstige laufenden Aufwendungen- in Höhe von Minderaufwendungen 16.824,43 EUR erzielt werden.

325.	F.22 Teilhaushalt 72 – Landwirtschaft, Weinbau
326.	<p>Der Landkreis hat die Produkte</p> <p>0720 – Führung und Leitung</p> <p>5553 – Landwirtschaft und Weinbau</p> <p>5558 - Agrarfördermaßnahmen</p> <p>im Teilhaushalt 72 – Landwirtschaft, Weinbau zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt war Herrn Kreisamtmann Manfred Hepp bis zum Beginn der Altersteilzeit (Freistellungsphase) am 30.11.2009 übertragen. Ab dem 01.12.2009 wurde Herrn Amtsrat Werner Ringeisen dieser Aufgabenbereich übertragen.</p>
327.	Die Bildung des Teilhaushaltes 72 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
328.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 72 an den Gesamterträgen beträgt 19.236,93 EUR, dies entspricht 0,02 Prozent.
329.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 72 an den Gesamtaufwendungen beträgt 285.580,81 EUR, dies entspricht 0,24 Prozent.
330.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 72 beträgt insgesamt 7.
331.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 107.142,60 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
332.	Es lagen keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem tatsächlichen Rechnungsergebnis vor.

333.	F.23 Teilhaushalt 80 – Abfallwirtschaft
334.	Der Landkreis hat die Produkte 0800 – Führung und Leitung im Teilhaushalt 80 – Abfallwirtschaft zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Oberamtsrat Holger Dittmann übertragen.
335.	Die Bildung des Teilhaushaltes 80 ist seit dem Haushaltsjahr 2009 um das Produkt 5374 - Abfallrecht- verändert. Dieses wird seit dem Haushaltsjahr 2009 dem Teilhaushalt 62 zugeordnet.
336.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 80 an den Gesamterträgen beträgt 97.180,99 EUR, dies entspricht 0,09 Prozent.
337.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 80 an den Gesamtaufwendungen beträgt 79.958,15 EUR, dies entspricht 0,07 Prozent.
338.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 309.979,93 EUR von den Querschnittsämtern bezogen. Der Leistungsbezug des Abfallwirtschaftsbetriebes wird im Gegensatz zu den sonstigen internen Verrechnungen auch zahlungswirksam als Einnahme im Kreishaushalt verbucht.

339.	F.24 Teilhaushalt 90 – Kulturzentrum
340.	Der Landkreis hat die Produkte 0900 – Führung und Leitung 2630 – Kreismusikschule 2710 - Kreisvolkshochschule im Teilhaushalt 90 – Kulturzentrum zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt ist Herrn Kreisamtmann Heinrich Michel übertragen.
341.	Die Bildung des Teilhaushaltes 90 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
342.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 90 an den Gesamterträgen beträgt 1.361.256,11 EUR, dies entspricht 1,20 Prozent.
343.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 90 an den Gesamtaufwendungen beträgt 1.736.719,45 EUR, dies entspricht 1,49 Prozent.
344.	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes 90 beträgt insgesamt 28.
345.	Interne Leistungen wurden in Höhe von 240.619,81 EUR von den Querschnittsämtern bezogen.
346.	Wesentliche Abweichungen bestehen bei der Position 2 –Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge- in Höhe von Mehrerträgen von 32.478,22 EUR. Bei der Position 19 -sonstige laufende Aufwendungen- in Höhe von Einsparungen von 14.507,99 EUR.

347.	F.25 Teilhaushalt 99 – Zentrale Finanzdienstleistungen
348.	Der Landkreis hat die Produkte 6110 – Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen 6120 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft im Teilhaushalt 99 – Zentrale Finanzdienstleistungen zusammengefasst.
349.	Die Bildung des Teilhaushaltes 99 ist seit dem Haushaltsjahr 2008 unverändert.
350.	Der Anteil von Erträgen des Teilhaushalt 99 an den Gesamterträgen beträgt 57.928.676,88 EUR, dies entspricht 50,96 Prozent.
351.	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes 99 an den Gesamtaufwendungen beträgt 559.464 EUR, dies entspricht 0,48 Prozent.

352.	G. Prognosebericht
353.	<p>Die laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit zeigten einen zwar positiven Trend, der insbesondere durch die günstigen konjunkturellen Vorzeichen bis Mitte des Jahres 2008 bedingt war, auf Grund der vorliegenden Konjunkturdaten der Jahre 2009 und 2010 war jedoch von einem rückläufigen Wirtschaftswachstum auszugehen, welches sich negativ auf die Erträge des Landkreises Alzey-Worms ausgewirkt hat.</p> <p>Auch die angespannte Haushaltslage des Landes generell und insbesondere durch die zu erwartenden Steuereinbußen, die sich auch auf die Verteilermasse für den kommunalen Finanzausgleich ausgewirkt hat, führten zu eher skeptischen Prognosen.</p> <p>Inzwischen hat sich die Wirtschaftslage wesentlich verbessert, was für die Zukunft auf eine Verbesserung der Umlagegrundlagen zumindest auf den Stand des Jahres 2008 hoffen lässt.</p>
354.	H. Risikobericht
355.	<p>Der Landkreis rechnet ab dem Haushaltsjahr 2011 mit der Erhöhung des Kreisumlageaufkommens.</p> <p>Dieses wird verursacht durch höhere Grundsteueranteile und eine erwartete Erhöhung der Gewerbesteuer da diese sich in den hälftigen Umlagezeiträumen IV/2008 und I/2009 nicht dem landesdurchschnittlichen Einbruch der Gewerbesteuer angeschlossen hat. Im Gegensatz zur Struktur des Landkreises Alzey-Worms ist zu erwarten, dass insbesondere kreisfreie Städte bzw. Landkreise, die einzelne große Unternehmen angesiedelt haben weiterhin am meisten vom Einbruch der Gewerbesteuer betroffen sein werden.</p>
356.	<p>Aufgrund der ab dem Jahr 2009 allgemein schlechten wirtschaftlichen Lage war zu erwarten, dass der Landkreis durch steigende Sozialaufwendungen für die Eingliederung in Arbeit, Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts u. ä. weiterhin stark belastet wird. Mit diesem Effekt wurde verstärkt ab dem 4. Quartal 2009 gerechnet. Inzwischen stagnieren die Sozialaufwendungen auf hohem Niveau.</p> <p>Der Landkreis versucht seit einiger Zeit durch den verstärkten Einsatz von Betreuungspersonal, wie kommunale Jugendscouts und Schulsozialarbeiter insbesondere den Effekt bei der Altersgruppe 18 – 25 Jahren durch entsprechende Betreuung abzumildern.</p>
357.	<p>Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst hatte eine Laufzeit bis zum 31.12.2009.</p> <p>Die Auswirkungen des Tarifabschlusses vom 19.03.2010 auf die Haushaltsfolgejahre stellen sich wie folgt dar.</p> <p>Im Jahr 2010 wurden die Entgelte der Arbeitnehmer um 1,2 % angehoben, zum 01.01.2011 um weitere 0,6 %, des weiteren am 01.08.2011 um weitere 0,5 %. Weiterhin erhält jeder Arbeitnehmer eine soziale Komponente in Höhe von 240,- EUR, die im Januar 2011 auszahlungswirksam wird. Weiterhin erfolgen sukzessive Erhöhungen der Leistungskomponente durch Anpassung des Leistungsentgelts von 1 % auf 2 % bis zum Jahre 2013.</p>

358.	<p>Wie bereits im Rechenschaftsbericht 2008 angeführt, hat sich die Haltung der EZB hinsichtlich der expansiven Geldpolitik verfestigt. Mit Ende des Haushaltsjahres 2008 war der Leitzins der Europäischen Zentralbank bei 2,5 %, dieser wurde auch im Jahr 2009 nämlich durch Beschlüsse am 15.01., 05.03, 02.04 und letztmalig am 07.05.09 auf das historische Tief von 1 % abgesenkt. Durch diese Entwicklung konnten massive Einsparungen bei der Verzinsung der Liquiditätskredite erzielt werden. Wurden im Jahr 2008 noch 2.003.171,25 EUR an Zinsen fällig, waren es im Jahr 2009 bei deutlich höherem Kreditbedarf nur noch 1.696.366,46 EUR. Dieser Trend zeichnet sich auch für das Haushaltjahr 2010 ab. Natürlich bleibt abzuwarten, ob sich bei langsam erholender Konjunktur die Geldpolitik der EZB restriktiv entwickeln wird.</p>
359.	<p>Zur Reduzierung der jährlichen Fehlbeträge werden / wurden bereits folgende Maßnahmen überprüft und teilweise umgesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zusammenlegung von Organisationseinheiten 2. Streichung von Stellen / Stellenbedarfsanalysen 3. Kürzung der Bauinvestitionen 4. Verringerung / Verzögerung der Instandhaltungsmaßnahmen <p>Trotz dieser Maßnahmen besteht weiterhin das Risiko der Ausweisung von jährlichen Fehlbeträgen, wenn die Finanzausstattung der Landkreis nicht deutlich verbessert wird. Hier sei auf die verabschiedete Resolution des Landkreis Alzey-Worms im Jahre 2008 verwiesen. Ähnliche wurden von Nachbarlandkreisen auch an die rheinland-pfälzische Landesregierung gerichtet. Auch hat mittlerweile der Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz eine Resolution seitens der Ortsgemeinden auf den Weg gebracht. Mittlerweile hat das Land mit Veränderungen im Landesfinanzausgleichsgesetz entsprechende Änderungen vorgenommen, die eine Verschiebung der zweckgebundenen Zuweisung zugunsten der allgemeinen Finanzausweisungen vorsieht. Ob diese vor allem für die Landkreise die notwendige Entlastung bzw. Verbesserung der kommunalen Finanzen dauerhaft bewirkt bleibt abzuwarten.</p>
360.	<p>Es besteht weiterhin die Gefahr einer Verschlechterung der finanziellen Lage des Landkreises:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf Grund der konjunkturellen Entwicklung hat sich der umlagenfinanzierte Haushalt des Landkreises Alzey-Worms zwangsläufig verschlechtert, - die demographische Entwicklungsprognosen für den Landkreis Alzey-Worms sehen im Landesdurchschnitt zwar positiv aus, mit einer Stagnation der Einwohnerentwicklung bis zum Jahre 2025 muss aber gerechnet werden. Nach diesem Zeitraum muss von einer stärker sinkenden Einwohnerschaft ausgegangen werden - auf Grund der Überalterung der Bevölkerung werden die Aufwendungen für Pflegeeinrichtungen oder alternative Betreuungsangebote und damit die Sozialaufwendungen zwangsläufig steigen,

	<p>- bei den Aufwendungen für die Jugendhilfe ist trotz sinkender Geburtenzahlen nach wie vor mit Steigerungen zu rechnen. Eine „Demographierendite“ wird hier vorrangig nicht zur Aufwandsreduzierung, sondern für neu geschaffene Angebote verwandt.</p>
361.	<p>Der Landkreis Alzey-Worms hat die notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen an den kreiseigenen Gebäuden sukzessive ausgeführt, insofern ist der Unterhaltungsstau an Gebäuden des Landkreises Alzey-Worms relativ gering. Ab dem Jahr 2009 konnten durch das von der Bundesregierung auferlegte Konjunkturprogramm II diverse Maßnahmen im Bereich der energetischen Sanierung auf den Weg gebracht werden.</p>